

Dezernat III

Dezernat für Bildung, Integration,
Soziale Stadterneuerung und Hochbau



Universitätsstadt Gießen · Dezernat III · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Fr. Eibelshäuser
Zimmer-Nr.: 02-015
Telefon: 0641/306-1007
Telefax: 0641/306-2519
E-Mail: dezernat3@giessen.de

Herrn
Gerhard Keller

—	Ihr Zeichen	Unser Zeichen III – Wz.	Ihr Schreiben vom 16.06.2020	Datum 22.06.2020
---	-------------	----------------------------	---------------------------------	---------------------

Anfrage gem. § 31 GO des Herrn Keller vom 16.06.2020 – Antwort des Magistrats auf die Bürgeranfrage ANF/2199/2020 – ANF/2281/2020

— Sehr geehrter Herr Keller,

zu o.g. Anfrage Punkt 2 und 3 nehmen wir wie folgt Stellung:

Frage 2:

„Im Jahr 2018 wurde das Dach der Max-Weber-Schule saniert. Es wurde u. a. ein Gerüst gestellt. Ist dem Magistrat bekannt, dass das Aufstellen von Gerüsten ein ganz entscheidender Kostenfaktor bei der Errichtung von PV-Anlagen auf Dächern darstellt?
Ist dem Magistrat bekannt, dass eine PV-Anlage betriebswirtschaftlich ein bewegliches Wirtschaftsgut darstellt und daher das Gebäudebudget nicht belastet?
Warum wurde im Zuge der Dachsanierung der Max-Weber-Schule keine PV-Anlage auf dem Dach errichtet?“

Antwort:

Aufgrund der konstruktiven und statischen Bedingungen des Daches aus den 60er Jahren sind neben der Wärmedämmung weitere Belastungen des Daches, wie PV-Anlagen, Gründach etc. nicht vorgesehen. Dies hat sich auch durch die Sanierung des Daches nicht verändert. Die Errichtung einer PV-Anlage ist von daher aus statischen Gründen - ohne umfangreiche Ertüchtigungsmaßnahmen - auf dem Dach der Max-Weber-Schule nicht möglich.

Frage 3:

„In dem Gespräch von Vertretern der Stadt Gießen (Stadträtin Eibelshäuser, Herr Weber Hochbauamt, Energiemanagement) und Herr Dr. Hasselbach (Umweltamt) mit der AG Photovoltaik des Bündnisses 2035Null, das am 12.2.2020 stattfand, wurde seitens Frau Eibelshäuser zugesagt, dem Klimabündnis in einer Liste konkret Dächer von städtischen Gebäuden zu nennen, damit das Klimabündnis dann die Wirtschaftlichkeit beispielhaft durchrechnen kann, um zu zeigen, wo welche Rendite möglich ist.

Warum wurde dem Klimabündnis 2035Null bis heute noch keine derartige Liste zugeschickt?

Wird diese Liste noch zugeschickt werden?

Wann soll das geschehen?

Ist die Stadt überhaupt noch daran interessiert, mit dem Klimabündnis 2035Null zusammenzuarbeiten, um auf möglichst vielen städtischen Gebäuden PV-Anlagen zu installieren und dabei die Bürgerschaft zu beteiligen?“

Antwort:

Zusammen mit der THM arbeiten die SWG in dem Forschungsvorhaben „Transformation kommunaler Energieversorgungs-Infrastrukturen unter dem Einfluss der Deutschen Energiewende“. Ein Arbeitspaket beschäftigt sich mit der Untersuchung „Anpassungsbedarf der kommunalen Energieinfrastruktur Wärme/Strom“. Dort wird das theoretische Einspeisepotential von EEG-Anlagen im Bereich des Netzgebietes der Mittelhessen Netz untersucht. Es werden die Potentiale sowie die möglichen Netzanschlusspunkte berechnet und die Auswirkungen auf das Netz abgebildet. Dabei werden auch die optionalen Veränderungen durch z. B. E-Mobilität berücksichtigt.

In diesem Prozess sind auch mögliche Flächen kommunaler Liegenschaften der Universitätsstadt Gießen einbezogen. Aktuell finden Beratungen zwischen Kommune und Stadtwerke zu Zwischenergebnissen der Studie statt, bei denen insbesondere die Qualität der Flächen, die Potentiale der Photovoltaik und die netzdienliche Anbindung bewertet werden. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Konkrete Ergebnisse der Gesamtuntersuchung werden im 3. Quartal 2020 erwartet.

Gleichzeitig war das Hochbauamt in den letzten Wochen seit April damit beauftragt, prioritär so viele Maßnahmen der Bauunterhaltung wie möglich in den Schulen und Kindertagesstätten durchzuführen, um zum einen die Zeit der Schließungen für Baumaßnahmen weitgehend zu nutzen. Zum anderen galt es aber auch, einen Beitrag dazu zu leisten, dass über öffentliche Aufträge für Handwerk und Bauwirtschaft wegbrechende Aufträge in anderen Bereichen kompensiert werden.

Grundsätzlich ist Ziel, geeignete Flächen in Liegenschaften der Universitätsstadt Gießen mit Photovoltaik-Anlagen optimal und maximal effizient im Hinblick auf Stromerzeugung und Netzwirkung zu versehen.

Wir hoffen, dass es nach der Sommerpause möglich ist, wieder gemeinsame Beratungen als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Geplant ist, die Ergebnisse der genannten Untersuchungen vorzustellen und zu erörtern. Hierzu möchten wir auch mit der AG Photovoltaik die Gespräche fortsetzen und Formen der Kooperation besprechen.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Eibelshäuser
Stadträtin

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion
Fraktion Gießener Linke
FW-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste
Gießen